

# FORTISSIMO

# 24/2008

## LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Im Jahr 2011 wird die Harmonie Freienbach 100-jährig. Wir werden diesen Anlass gebührend feiern. An der Herbstversammlung durften wir unser Jubiläums-OK unter dem Präsidium von Guido Cavelti wählen und auf den Weg schicken. Ich freue mich auf unseren grossen Geburtstag! Am 25. Oktober hat die Musikfachtagung des Verbandes der Musikschulen des Kantons Schwyz stattgefunden. Das Thema war: «Musikalischer Nachwuchs – sind die Musikschulen in

der Pflicht». Die Tagungsteilnehmer waren sich einig, dass die Musikschulen insofern in der Pflicht stehen, als sie dafür zu sorgen haben, dass der musikalische Nachwuchs eine Ausbildung erhält, die ein Mitspielen in Erwachsenenvereinen ermöglicht. Ob dann die Jugendlichen aber auch effektiv in Erwachsenenvereine eintreten und das kulturelle Leben mitgestalten, liegt in der Verantwortung der Vereine und nicht der Musikschulen. Wenn es uns daher gelingt, als Verein attraktiv zu sein, werden wir uns auch in Zukunft um den Nachwuchs keine Sorgen machen müssen. Sie sehen keinen Zusammenhang? Ich schon. Wir werden auch unser Jubiläum dazu nutzen müssen, uns als modernen, attraktiven und «lässigen» Verein zu präsentieren. Damit es uns auch 2111 noch gibt!

DANIEL LANDOLT, PRÄSIDENT

**HÖFISCHE MUSIK AUS ENGLAND** ›Seite 6 **SCHLEMMEREI IN DER BRENNEREI** ›Seite 9 **HERBSTBUMMEL** ›Seite 10

**LEIDENSCHAFT FÜR DAS THEATER** ›Seite 12 **KARRIERE EINES ROTEN «CHÜBELS»** ›Seite 17 **FAMILIENFERIEN IN JAPAN** ›Seite 18

**VIEHMÄRKTE AUF ZWEI KONTINENTEN** ›Seite 20 **MUSIK UND SPORT ALS PLAUSCHPROGRAMM** ›Seite 23

**HARMONIE**

*freienbach*



Andere üben noch.

# Wir sind ein eingespieltes Team.

Mit der Bank, die unseren Wünschen ganz nah ist.



In einem Team hat jeder seine Stärken. Eine unserer Stärken ist, dass wir als regional ausgerichtete Bank den Markt und unsere Kunden genau kennen. Stärke zeigen wir auch in der kompetenten Beratung und mit den Finanzierungsmodellen, die genau auf unsere Kunden abgestimmt sind.

Persönlich, kompetent. Naheliegend.

## swissregiobank

Gossau Wil Bütschwil Lichtensteig Pfäffikon Lachen Rapperswil-Jona

Telefon 0848 755 755 [www.swissregiobank.ch](http://www.swissregiobank.ch)

# GYR AG Metallbau Schlosserei

[www.gyrmetallbau.ch](http://www.gyrmetallbau.ch)

**Fabian Gyr** eidg. dipl. Metallbaumeister

Büro  
Felsenstrasse 69  
8832 **Wollerau**

Werkstatt  
Kronenstrasse 12  
6418 **Rothenthurm**

Tel. 044 687 10 71  
Fax 044 687 10 72  
[f.gyr@gyrmetallbau.ch](mailto:f.gyr@gyrmetallbau.ch)



**RESTAURANT CAFE PARTY-SERVICE**

Montag – Samstag  
8.30 – 23.30 Uhr

Roger & Claudia Flühler  
8807 Freienbach  
Telefon 055 410 15 43

- Fondue Chinoise oder Bourgignon à discrétion mit frischem Fleisch, hausgemachten Saucen und Beilagen
- Köstliche Fleisch-, Fisch- und Saisonspezialitäten
- Moderne stilvolle Räumlichkeiten von 12 bis 150 Personen
- Rollstuhlgängig mit Invalidentoilette



## VERSTÄRKUNG AUS ENGLAND

Seit Jahren pflegt die Harmonie Freienbach freundschaftliche Beziehungen zur «Woodfalls Brass Band» aus Südengland. Aus Woodfalls waren in den vergangenen Jahren die A-Band, die Concert-Band und auch die Youth-Band bei uns zu Gast. Meist mit dabei war John Hatch, der frühere Solo-Es-Hornist der A-Band. Inzwischen verbringt John auch ohne Band regelmässig einen Teil seiner Sommerferien zusammen mit seiner Frau Elisabeth am Zürichsee. Mit dabei ist immer auch sein Es-Horn. Für ihn ist es selbstverständlich, dass er während seines Aufenthalts bei uns die Proben besucht und beim Spielen mithilft, wo Not am Manne ist. Auch letzten Sommer entlockte er anlässlich der Konfirmation in Wollerau seinem Instrument die bekannt wohlklingenden Töne. Besonders schätzen wir auch, wenn John in einer unserer Kleinformationen mitspielt. In besonderer Erinnerung bleibt ein Auftritt beim Leutschenhaus anlässlich des runden Geburtstags von Pia Molinari. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, dass der Leser über eine Abmachung Bescheid weiss: Die Gagen, die wir bei solchen Auftritten einnehmen, fliessen in eine gemeinsame Kasse. Jedes Jahr im Dezember werden alle, die mindestens einmal mitgespielt haben, zu einem Nachtessen in den «Sternen» eingeladen. An besagtem Ständchen auf der Leutschen verteilte ich zur Information eine Voranzeige für das nächste Essen. Spasseshalber gab ich auch John eine solche Voranzeige. Und prompt tauchte John im darauffolgenden Dezember auf und erlebte mit uns einen gemütlichen Abend. Mit dem Auftritt an der Konfirmation und an unseren Proben hat er sich auch für das laufende Jahr sein Weihnachtessen bei uns verdient und den Flug in die Schweiz bereits gebucht. **HK**



## GARSTIGES WETTER AUF LEUTSCHEN

«Auf der Leutschen wird es es gemütlich» titelte der «Höfner» in einer Vorschau zu den Festivitäten auf der Leutschen Mitte September. Zwar schafften es die diversen Musikformationen, eine gemütliche Stimmung zu verbreiten, absolut nichts dazu bei trug das Wetter: während zwei Tagen herrschten Kälte und Regen. So waren es denn die sehr treuen Gäste, die am Samstag in der Leutsche-Schür Platz nahmen und sich mit einer Gerstensuppe verköstigten. Für musikalische Genüsse sorgte die «Märtmusig Freienbach», die ihren Hauptauftritt dem Namen entsprechend jeweils am Herbstmärt hat und unter dem Namen «Stieremusig Freienbach» einmal jährlich auch am Viehmärt in Schindellegi spielt. Eine fröhliche Serenade präsentierte am Abend das Klarinetten-Ensemble «Claribella». Fredy, Cyrill und Beatrice Kümin sowie Regula und Felix Ochsner spielten Heiteres aus der Klassik, Verträumtes aus der Romantik und lockere Weisen aus neueren Zeiten. Ein schmackhafter Winzerteller sowie unterhaltende Klänge der Kapelle «Fierburz» erwarteten die wetterresistenten Besucher am Sonntag. **AK**

### STACCATO

#### ENGAGEMENT

##### VALENTIN VOGT BEIM

##### ENSEMBLE «CONTRECHAMPS»

Unser Dirigent Valentin Vogt erhielt von Heinz Holliger ein Engagement im Ensemble «Contrechamps», welches Ende November Werke von Anton Webern aufführte. Valentin spielte den Part der Bassklarinetten. Das im Jahre 1980 gegründete Ensemble «Contrechamps» mit Sitz in Genf hat sich zur Aufgabe gemacht, die Musik des 20. Jahrhunderts aufzuführen und die Entstehung neuer Werke zu fördern. Seine Grundbesetzung besteht aus sechs Musikern, kann sich aber auf bis zu 25 Ausführende erweitern. Das Ensemble «Contrechamps», geniesst im Bereich der zeitgenössischen Musik international einen ausgezeichneten Ruf und geht jedes Jahr auf Tournee. Valentin spielte schon oft mit diesem Ensemble und schätzt die Zusammenarbeit mit dem Dirigenten Heinz Holliger sehr.

#### EINWEIHUNG

##### BIENENLEHRPFAD PFÄFFIKON

Im Frühling dieses Jahres war die Harmonie Freienbach gefragt wie nie und die Musikantinnen und Musikanten eilten fleissig von einem Ständli zum nächsten. Ebenso fleissige Tierchen waren der Hintergrund für die Erstellung eines Lehrpfades in Pfäffikon. Auf 3.5 Kilometern und 14 Lehrtafeln wird die Bevölkerung über Biene Maya und Co. informiert. Der Lehrpfad beginnt beim Schulhaus Felsenburgmatte und endet beim Berufsbildungszentrum. Eine kleine Gruppe der Harmonie Freienbach umrahmte diese Einweihung mit einem Ständli und erfreute sich über das geschenkte Glas Honig, das alle erhielten.

#### DIRIGENTENKURSE SKMV

##### ABSCHLUSSPRÜFUNGEN

Während eines Jahres vertieften die Teilnehmenden des Oberstufenkurses ihre Kenntnisse im Dirigieren. Im Juni fanden die Abschlussprüfungen statt. Fünf angehende Dirigentinnen und Dirigenten gaben der Harmonie Freienbach Anweisungen und Einsätze, streng beobachtet von zwei Experten. Für die Musikantinnen und Musikanten war es ein spezielles Erlebnis, während einer Probe zwei oder gar drei Dirigenten zu erleben und natürlich gab man sich speziell Mühe, um den Prüflingen die Situation etwas zu erleichtern. Die Dirigentenkurse werden vom Schweizer Kantonal Musikverband angeboten und stehen unter der bewährten Leitung von Tony Kurmann. Die Kurse sind in drei Module unterteilt: Unter-, Mittel- und Oberstufe.



 	→	<b>Velo-Shop Schaltwerk AG</b> Strandweg 2, 8807 Freienbach T +41 (0)55 420 17 77 <a href="http://www.schaltwerk.ch">www.schaltwerk.ch</a>	<b>Öffnungszeiten im Winter</b> Di-Fr 14-18.30 Uhr Sa 9-16 Uhr, Mo geschlossen	
	Schaltwerk ist neu offizielles Testcenter für Flyerbikes.			

**SCHALTWERK**






## Musikhaus Mathias Knobel, Wollerau

SPEZIALGESCHÄFT FÜR BLASINSTRUMENTE, REPARATUREN UND VERKAUF

- Neuinstrumente
- Miet
- Occasionen
- Eintausch
- grosse Mundstückauswahl
- Saxophon-Raritäten
- E-Piano/Gitarren
- Guggeninstrumente

**Ich freue mich auf Ihren Besuch.**  
**Musikhaus Mathias Knobel, Hauptstrasse 26, 8832 Wollerau, Telefon 044/784 20 25**  
[www.musikhaus-knobel.ch](http://www.musikhaus-knobel.ch)

<b>LEBENSMITTEL</b>		<b>SPEZIALIST</b>
<b>FRÜCHTE • WEINE</b>		<b>FÜR FEINE</b>
<b>TÄGLICH FRISCHES</b>		<b>KÄSEPLATTEN</b>
<b>BROT</b>		<b>PARTY-SERVICE</b>

## CHÄS-LADE SCHMUKI

Schindellegistrasse 1 8808 Pfäffikon SZ <a href="mailto:info@chaes-lade-schmuki.ch">info@chaes-lade-schmuki.ch</a>	Telefon 055 4102512 Fax 055 4103237 <a href="http://www.chaes-lade-schmuki.ch">www.chaes-lade-schmuki.ch</a> (Internet-Shop)
--	--

# REICHMUTH

**BAUUNTERNEHMUNG AG**  
**WIR BAUEN FÜR SIE – RAUM UND ZUKUNFT**



FREIENBACH WOLLERAU 055 415 52 00



## EIN FRÖHLICHES GEBURTSTAGSFEST AUF DER INSEL UFNAU

Am 21. Mai lud Marlies Meli, unsere Fahnenpatin, Freundinnen, Freunde und uns Musikanten zur Feier ihres 70. Wiegenfestes auf die Ufnau ein. Zu einem vorzüglichen Nachtessen und einem Schluck Wein aus dem direkt neben dem Festzelt gelegenen Weinberg erzählte Marlies aus ihrem nicht ganz alltäglichen Leben. Wir Musikanten hatten die Aufgabe, die verschiedenen Lebenssituationen musikalisch darzustellen. Vom ungarischen «Csardas», über «Mein Vater war ein Wandersmann» bis zur «South Rampart Street Parade» reichte die Spannweite unserer Darbietungen. Dazwischen wurde immer wieder reichlich gegessen und getrunken, so dass unser Spiel immer be-

schwungter wurde. Unsere Fangemeinde wuchs von Stück zu Stück. Als unsere grössten Fans entpuppten sich Josef Häckis Rinder, die auf der Insel «ihre Ferien» erlebten. Kaum erklangen die ersten Töne warfen sie ihre Beine durcheinander und näherten sich im Eiltempo unserem Zelt. Während unseres Spiels verstummte das Gebimmel ihrer Glocken fast augenblicklich. Die Tiere sperrten Mund und Augen auf und war ein Stück zu Ende, forderten sie mit lautem Muhen eine Zugabe. Wir Musikanten erinnern uns mit Dankbarkeit an ein fröhliches Geburtstagsfest und sagen nochmals ganz herzlichen Dank für das «Couvert», das wir für «irgendetwas Verrücktes» einsetzen dürfen. **HK**



## ZWEI RAUSCHENDE HOCHZEITEN IM FRÜHLING

Gleich zwei Mitglieder der Harmonie Freienbach gaben sich im Frühling das Ja-Wort. Den Anfang machten am 19. April Isabelle Rytz und Mattias Pfund in der reformierten Kirche Stäfa. Beim Gratulationsständli der Harmonie Freienbach durften die zwei frisch Verheirateten den Takt angeben: An der Pauke und mit dem Dirigentenstab. Die Musik ist eine der gemeinsamen Verbindungen von Isabelle und Mattias: Isabelle spielt seit sechs Jahren Flöte in unserem Verein und Mattias ist Geiger im Orchester «La Folia». Auf einem Hausboot genossen die beiden in Frankreich eine wunderbare Hochzeitsreise. Eine Woche später konnten Andrea Graf und David Kümin einen unvergesslichen Tag erleben. Die beiden passionierten Wasserratten lernten sich im Hallenbad kennen, trafen in Richterswil auf Land und heirateten dort in der katholischen Kirche. Nach einem wunderschönen Tag, einem spannenden Abend und einer tanzreichen Nacht ging es im Sommer in die Flitterwochen auf die Götterinsel Bali. Herrliche Strände, glaskares Wasser, feines Essen verbunden mit gemütlichen Ausflügen liessen die zwei im siebten Himmel schweben. **AK**

Dunkel und geheimnisvoll, aber auch lyrisch und melodisch präsentieren sich die Werke des diesjährigen Winterkonzertes. Höfische Lieder und Tänze aus England bilden das Thema, welches durch das Programm führt.

# HÖFISCHE MUSIK *aus England*

## SEA SONGS

RALPH VAUGHAN WILLIAMS, 1872–1958

## FIRST SUITE IN ES

GUSTAV HOLST, 1874–1934,  
ARR. COLIN MATTHEWS

CHACONNE  
INTERMEZZO  
MARSCH

## SIX DANCES FROM LA DANSERIE FÜR BLECHBLÄSER-ENSEMBLE

TIELMAN SUSATO, 1500–1560,  
ARR. JOHN IVESON

LA MOURISQUE  
BRANLE QUATRE BRANLES  
RONDE  
BASSE DANSE BERGERET  
RONDE – MON AMY  
PAVANE BATAILLE

## COURTLY AIRS AND DANCES

RON NELSON, \*1929

INTRADA  
BASSE DANSE (FRANKREICH)  
PAVANE (ENGLAND)  
SALTARELLO (ITALIEN)  
SARABANDE (SPANIEN)  
ALLEMANDE (DEUTSCHLAND)

## ENGLISH DANCES SET I

MALCOLM ARNOLD, 1921–2006,  
ARR. MAURICE JOHNSTONE

ANDANTINO  
VIVACE  
MESTO  
ALLEGRO RISOLUTO

## SEA SONGS

RALPH VAUGHAN WILLIAMS, 1872–1958

Der Engländer Ralph Vaughan Williams komponierte Symphonien, Kammermusikwerke, Opern, Choräle und Filmmusik. Darüber hinaus war er begeisterter Sammler von englischer Volksmusik, was seine kompositorische Tätigkeit stark beeinflusste. So entstanden viele Volksmusik-Arrangements, welche als Hymnen ausgelegt wurden. Mit seinen Variationen gelingt es dem Komponisten, die Zuhörer aus der Realität in das Überirdische zu befördern. Gleichzeitig weist seine Musik patriotische Züge gegenüber England auf. Der Kompositionsstil von Williams wird oft als typisch Englisch umschrieben, vergleichbar mit der Musik von Gustav Holst. Der englische Autor Peter Ackroyd hat dieses «Englische» der Musik folgendermassen in Worte gefasst: Vordergründig vertraut und alltäglich, dennoch dunkel und geheimnisvoll sowie lyrisch, melodisch, melancholisch und nostalgisch als auch zeitlos.

## FIRST SUITE IN ES

GUSTAV HOLST, 1874–1934

Der englische Komponist Gustav Holst studierte in London Klavier, Violine, Posaune und Komposition. Neben englischen Volksliedern und Musik des 16. Jahrhunderts liess er sich auch von asiatischen Kulturen inspirieren. Berühmt wurde Holst vor allem durch seine Orchestersuite «Die Planeten» aus dem Jahr 1921. Er komponierte jedoch auch Werke für Blasorchester sowie Opern, Ballette, Kammer- und Chormusik.

1909 wurde die «First Suite in Es» von Gustav Holst komponiert. Ein revolutionäres Stück, das eigens für Blasmusikorchester geschrie-

ben werden sollte. Holst wollte sich vor allem von den überwiegenderen Programmmusikkompositionen für Blasmusikbesetzungen entfernen und die Tradition mit rein sinfonischer Blasmusik brechen. Der kompositorische Stil von Gustav Holst unterscheidet sich also deutlich von dem anderer Komponisten seiner Zeit und stellt gerade heute ein Vorbild für viele zeitgenössische Komponisten dar. Die «First Suite» ist ein Schlüsselwerk, das für die weitere Entwicklung der Musik für Blasorchester sehr bedeutend war und noch ist. In ihr liegt sozusagen die Wiege der symphonischen Blasmusik im 20. Jahrhundert. Die Suite besteht aus drei eng verwandten Sätzen (Chaconne, Intermezzo, Marsch), die auf den ersten drei Noten der «Chaconne» basieren und ein durchgehendes Gesamtwerk bilden.

## SIX DANCES FROM LA DANSERIE FÜR BLECHBLÄSER-ENSEMBLE

TIELMAN SUSATO, 1500–1560

Tielmann Susato war ein Komponist und Musiker der Renaissance und Betreiber eines Musikverlages in Antwerpen. Ob er flämischer oder deutscher Herkunft war, ist nicht klar, da er zwar in Antwerpen Musikalien herausgab, sein Name Susato aber auf die Stadt Soest in Westfalen hindeutet. In den Archiven von Antwerpen wird er 1530 als Kalligraph, Trompeter und Flötist erwähnt. Von 1543 bis zu seinem Tod arbeitete er als Musikverleger. Dabei entstand der erste niederländische Musikverlag. Diese waren bis dahin meist nur in Deutschland, Italien oder Frankreich zu finden. Susato eröffnete wahrscheinlich ebenfalls einen Handel für Musikinstrumente.

Susato schrieb mehrere Messen und Moteten im damals üblichen polyphonen Stil und zwei- oder dreistimmige Vokalmusik für junge, wenig erfahrene Sänger. Seine vielleicht wichtigste Publikation waren die «Souterliedekens» von Clemens non Papa. Psalmenkompositionen, die die einzige Art von Musik darstellten, welche in der Calvinistischen Kirche akzeptiert waren. Sie waren in den Niederlanden im 16. Jahrhundert sehr beliebt. Im Unterschied zu den meisten Kompositionen der Zeit waren sie als Hausmusik gedacht. Weiterhin schrieb er 1551 das Werk «Het derde musyck boexken ... alderhande danserye» mit Instrumentalmusik, die auch heute noch oft aufgeführt wird.

So auch in Pfäffikon. Das Blechbläser-Ensemble der Harmonie Freienbach spielt daraus sechs ausgewählte und von John Iveson arrangierte Sätze. Die Sätze sind im homophonen Stil geschrieben und weisen zusätzliche Elemente der damaligen Volksmusik auf.

#### **COURTLY AIRS AND DANCES**

RON NELSON, \*1929

Ron Nelson, ein US-amerikanischer Komponist und Dirigent erhielt zahlreiche Aufträge von führenden Orchestern der USA und aus dem Ausland. Er wirkte ferner als Gastkomponist und Dirigent an verschiedenen Universitäten in den USA. Als Komponist von Werken für Chor, Blasorchester und Orchester hat er sich einen vorzüglichen Namen erarbeitet.

Die Suite «Courtly Airs and Dances» basiert auf Tänzen und Liedern der Renaissance, verwendet aber musikalisches Material aus der zeitgenössischen konzertanten Blasmusik. Ron Nelson führt in den sechs Sätzen durch

Länder wie Frankreich, England, Italien, Spanien und Deutschland. Die länderspezifischen Eigenheiten wurden wohlthuend, gepflegt, tänzerisch und in klanglicher Reinheit sehr treffend zum Ausdruck gebracht und selbst die gesangliche Untermalung trug viel zum guten Gelingen der mit einem grandiosen Finale endenden Komposition bei.

#### **ENGLISH DANCES SET I**

MALCOLM ARNOLD, 1921–2006

Wie auch Holst und Williams stammt Malcolm Arnold aus Grossbritannien. Er hat sich als vielseitiger Komponist einen Namen gemacht und ist in sinfonischen Formen, Film- und Kammermusik gleichermaßen versiert. Bis 1948 war er als professioneller Trompeter in den führenden britischen Orchestern tätig, danach widmete er sich vollumfänglich der Komposition.

Malcolm Arnold galt als konservativer und zugleich fruchtbarer und erfolgreicher Komponist tonaler Werke. Seine Tanzfolgen (zwei Reihen von «English Dances» und jeweils eine von «Scottish Dances», «Irish Dances», «Welsh Dances» und «Cornish Dances») sind heiter gestimmt und zugleich sehr volkstümlich. Die «English Dances Set I» entstanden 1950 auf einen Vorschlag seines Verlegers.

In den vier kontrastierenden Sätzen verwendet Arnold keine wirklichen Tanzmelodien, sondern ruft vielmehr den Charakter verschiedener Tänze hervor. Obwohl für Sinfonieorchester geschrieben, gilt die vom Komponisten autorisierte Transkription für Blasorchester inzwischen fast als Original.

**Sonntag, 23. November 2008, 17 Uhr,  
St. Meinradskirche, Pfäffikon**

TEXT MANUELA VIELMI

#### **DAS 20-ZEILEN-PORTRÄT**



#### **GUSTAV HOLST, 1874–1934**

Gustav Holst wurde in England geboren. Besonders während des Ersten Weltkrieges hob Herr von Holst hervor, dass er kein Deutscher war und liess das «von» in seinem Namen fallen. Er sammelte früh wertvolle Erfahrungen als Organist und Chorleiter. Nach Abschluss seiner Studien lernte er als Posaunist bei einer Operntruppe viel Praktisches hinzu. Später wirkte er an diversen Institutionen als Pädagoge; ein Beruf, den er bis an sein Lebensende ausübte. Um die Jahrhundertwende war die englische Volksmusik grosse Mode und Holst erzielte damit glänzende Erfolge. Das breite Publikum konnte ihn als Komponisten nur schwer einordnen. Erst nach dem Krieg wurde seine Musik viel gespielt.

*Georg Stäheli*

TRÉUHAND · BERATUNG · ORGANISATION

Kirchstrasse 42 · Postfach · 8807 Freienbach · Telefon 055 415 78 00 · Fax 055 415 78 01

**Einfach optimal...  
50 Fachgeschäfte  
1500 Gratisparkplätze**

**Mo-Fr 9.00-21.00 Uhr  
Sa 8.00-18.00 Uhr**

**Seedamm**

wir nehmen uns



**Center**

viel Zeit für Sie

Pfäffikon SZ. [www.seedamm-center.ch](http://www.seedamm-center.ch)



Die Kolleginnen und Kollegen gratulieren den Geehrten mit einem Ständli.

Anfangs September war es soweit. Das interne Fest der Geehrten und Geburtstagskinder der Harmonie Freienbach konnte steigen.

## SCHLEMMEREI *in der Brennerei*

Zu feiern gab es in der Weinhandlung Kümin eine Menge: Paul Lüthi wurde dieses Jahr als erster Musikant der Harmonie Freienbach für 60 Jahre aktives Musikzieren zum CISM-Veteran geehrt. Zuverlässig erscheint Paul jeweils zu den Proben und zeigt uns immer wieder, dass er sein Instrument noch voll im Griff hat.

Die Brüder Heinz und Stefan Kümin können auf 50 Jahre Musikzieren zurückblicken, was beide als kantonale Ehrenveteranen ausgezeichnet. Als ehemaliger Dirigent und Organisator der kleinen Gruppen hat Heinz schon unzählige Proben geleitet und viele Noten umgeschrieben. Stefan konnte zudem am 17. September seinen 70. Geburtstag feiern.

Ebenfalls 70-jährig wurden dieses Jahr unsere Fahngotte Marlies Meli und unser Ehrenmitglied Franz Mächler, der sich leider am Ehrenständli krankheitshalber entschuldigen musste.

Dass Musik jung erhält, zeigten uns die beiden Ehrenmitglieder Diego Molinari (85 Jahre) und Willi Tschümperlin (90 Jahre). Willi lässt mit seinem dichten, gewellten Haar den einen oder andern jüngeren Musikanten vor Neid erblassen. Zur Chlausenzeit verwöhnt er uns immer wieder mit seinen legendären, leckeren «Brezeli» und bei jedem Konzert ist er als treuer Fan dabei. Willi, wir hoffen, dass du noch manches Gläschen roten «Schwyzer-Wii» mit uns geniessen kannst.

Stefan Kümin jun. und Daniel Landolt wurden für 25 Jahre aktives Musikmachen in den Kreis der kantonalen Veteranen aufgenommen. In den vergangenen vierzehn Jahren hat unser Präsident das Vereinsschiff mit viel Geschick gelenkt. Humorvoll und straff hat er durch manche Sitzung und Versammlung geführt und sich fürs Vereinswohl eingesetzt. Auch Stefans unzählige Einsätze in der «Fischknusperliküche», sei es am Frühlings-

konzert oder an der Chilbi Freienbach schätzen wir sehr.

Mit Andrea Knechtle und Fabian Gyr bekommen wir zwei neue Ehrenmitglieder im Verein. Beide sind seit 15 Jahren Mitglieder der Harmonie Freienbach. Andrea, die Gründerin unserer Vereinszeitschrift «fortissimo», schafft es immer wieder, dass zweimal jährlich während der Probepause alle Köpfe interessiert im «fortissimo» stecken. Unser Logo und die Vereinsfahne stammen ebenfalls aus «ihrer Feder». Als Mitglied und ehemaliger Chef der Bühnenbaukommission ist Fabian immer dort zur Stelle, wo es etwas anzupacken gibt. Ich denke sehr gerne an diesen gemütlichen Abend in der Weinhandlung Kümin zurück, an dem wir mit leckeren Köstlichkeiten aus dem Brennhafen und feinem Safranrisotto verwöhnt wurden.

TEXT **JACQUELINE WYLER**  
FOTOS **ANDREA KNECHTLE**

Neigt sich der Sommer langsam aber sicher dem Ende entgegen und liegt über dem Zürichsee zum ersten Mal Nebel, macht sich die Harmonie Freienbach jeweils auf, um durch den Herbst zu bummeln. So geschehen auch dieses Jahr im schönen Toggenburg auf dem spannenden Klangweg.

## KLANGREICH DEM HERBST *entgegen gebummelt*

Es ist ja irgendwie schon lustig. Geht der Musikverein auf Wanderung gibt es im gesamten Alpenraum wohl keine klischeehafte Wanderung als den Klangweg im schönen Toggenburg. Doch Klischee hin oder her, der Klangweg ob Wildhaus ist vor allem eines: nämlich ein grosser Publikumsmagnet. Mit mehreren zehntausend Besuchern jährlich ist das Projekt, welches 2006 in die Tat umgesetzt wurde, ein grosser Erfolg.

Und so kam die Idee der beiden neuen Mitglieder der Unterhaltungskommission Andrea und Jacqueline Nauer gerade zum richtigen Zeitpunkt, anlässlich des Herbstbummels gemütlich in den verschiedenen Klangwelten zu wandern.

### VIELFÄLTIGE KLANGINSTALLATIONEN

Der Herbstbummel machte denn auch dieses Jahr seinem Namen alle Ehre. Kaum hatte man die Gondeli- und/oder Sesselbahn verlassen (...wer sich für etwas Besseres hielt, setzte sich in ein Gondeli), auf welcher «Gody» es sich natürlich nicht verkneifen konnte, kräftig in sein Jägerhörnchen zu blasen, winkte bereits nach einmal Umfallen die wohlverdiente Kaffeepause. Gestärkt machte sich die geschätzte 60-köpfige Heerschar bestehend aus Musikanten, Nebengeräuschen und Kindern sodann gemütlich auf den Klangweg. Der Klangweg am Fusse der Churfürsten führt in mehreren Etappen von der Alp Sellamatt in Alt St. Johann, wo auch die Harmonie gestar-

tet ist, bis ins Oberdorf nach Wildhaus. Erfasst mehr als zwanzig Klanginstallationen am Wegrand, die ausprobiert und bespielt werden können.

Und von dem machten die Mitglieder der Harmonie Freienbach regen Gebrauch. Die Kinder nachahmend kamen je länger je mehr auch die vermeintlich erwachsenen Personen in Stimmung und hämmerten, trommelten, klatschen, schüttelten, rührten oder sangen was das Zeug hielt. «Dr loschtig Buurehaag», «Melodiegigampf», «Baumbrätsche» oder die «Klangmühle» vermochten dabei nicht nur den Schreiber zu begeistern, sondern brachten Jung und Alt in Schw(ing)ung.

Und wer nicht gerade kräftig am «Musik» machen war (Zitat Präsident: «Klänge, welche sich erfrischend vom üblichen Orchesterklang unterscheiden»), fachsimplte über das Entstehen der Klänge oder erklärte diesen Vorgang den Kindern.

### APÉRO MIT ALPHORNSTÄNDLI

Die muntere Gemeinschaft freute sich, als mit dem Bergrestaurant Iltios das Mittagsziel in Sichtweite kam. Da die Bergrestaurant-Crew erst in der folgenden Woche mit der Harmonie Freienbach gerechnet hatte, kam die Bummelgruppe in den Genuss eines Open-Air-Apéros, welchen der Musikkommissionspräsident auch gleich für eine Darbietung seiner Alphorn-Künste nutzte. Aktivposten Ruedi packte sein Alphorn, rannte auf den nächst-

gelegenen Hügel und blies, was das Zeug hielt. Leider hatte sich Ruedi aber so weit vom Restaurant aufgestellt, dass das Playback nicht mehr wirklich zu hören war.

Den Kühen nach zu urteilen, welche den Alphornisten nach und nach umzingelten, muss aber wohl doch etwas Interessantes aus dem langen Horn rausgekommen sein. Immerhin sei hier auch überliefert, dass Ruedi nach dem Mittagessen einen besseren Standort wählte und somit auch das Restaurant in den Genuss eines freienbächlerisch harmonischen Alphorn-Ständlis kam.

Die Mittagszeit verbrachte die Bummelgruppe, welche sich nach einer Wanderstunde eigentlich bereits das Prädikat Wandergruppe verdient hatte, beim «Verschnabulieren» von Cordon-Bleu mit Pommes Frites oder Käse-spätzli, während sich die jüngere Generation an einem Teller «Schnipo» erfreute.

Gestärkt ging es sodann auf den zweiten und dritten Teil des Klangwegs, welcher bis ins Oberdorf ob Wildhaus führte. Dass Röbi und Stefan zeitweise die – Zitat des Präsidenten – «weit besseren Hälften» abhanden kamen, sei hier nur am Rande erwähnt. Jedenfalls gab es auch auf diesem Teil des Weges, wieder einiges zu lachen.

Und so brachten Sesselbahn und Postauto die ganze Klangwegwandertruppe auch schon bald wieder nach Wildhaus hinunter und dann zurück nach Alt St. Johann, von wo aus alle wieder ihre Autos bestiegen und zurück in heimische Gefilde – dem Herbst entgegen – bummelten.

**«Auf dem Klangweg können mehr als zwanzig Installationen ausprobiert und bespielt werden.»**

TEXT THOMAS GWERDER  
FOTOS RUEDI BURKHALTER



**Die Harmonie Freienbach erfreute sich an den Klanginstallationen und trug auch selber etwas zur musikalischen Unterhaltung der Ausflügler bei.**



**Fabian Röthlisberger überzeugte in seiner Rolle als arbeitsloser Guschi.**

Fabian Röthlisberger liebt es, als Schauspieler auf der Bühne zu stehen. Beim Volkstheater Wädenswil spielte er im Stück «Heimatlos» einen unglücklichen Arbeitslosen.

# «Man muss selber glauben, was man spielt»

## **FABIAN, DU TRÄGST SEIT KURZEM EINEN BART. GEHÖRT DIES ZU DEINEM OUTFIT ALS ARBEITSLOSER GUSCHTI?**

Tja, was man nicht alles fürs Theater macht. Zuerst hätte ich Kotletten wachsen lassen sollen, ich habe den Regisseur jedoch zum Kompromiss des Vollbarts überredet, damit ich im Alltag doch noch einen einigermaßen ansehnlichen Eindruck mache. Ausserdem durfte ich die Haare seit Frühling nicht mehr schneiden.

## **WIE MUSS MAN SICH EINE THEATERPROBE GANZ ZU BEGINN DES PROJEKTES VORSTELLEN?**

Da wir neben André Steger als Regisseur zusätzlich mit Thomas Schuler als musikalischen Leiter intensiv zusammen arbeiteten, sah die Probezeit etwas anders aus als gewohnt. Zu Beginn ging es hauptsächlich darum, die eigene Rolle sowie die Stimme kennenzulernen. Man muss sich die Probezeit bis zur Premiere wie eine Art Puzzle vorstellen: Wo die szenischen und musikalischen Proben anfangs parallel getrennt liefen, kamen immer mehr Teile zusammen, bis wir alle Szenen zusammengefügt hatten. Schlussendlich kam das Zusammenspiel mit dem Orchester dazu.

## **WIE STUDIERST DU EINE ROLLE EIN?**

Da sich die Bewegungsabläufe während den Proben ergeben und diese sich auch oft ändern, übe ich zu Hause lediglich den Text. Um den Text kennenzulernen, haben wir mit einer Leseprobe begonnen. Damit aber möglichst effizient gearbeitet werden kann, lohnt es sich den Text so bald als möglich «intus zu haben», so ist man flexibler und freier für die Gestaltung. Da anfangs jeweils einzelne

Szenen geprobt werden, muss man auf die kommenden Proben auch nicht gleich den ganzen Text kennen.

## **HAST DU AUCH SCHON MITTEN IN EINER VORFÜHRUNG DEINEN TEXT VERGESSEN?**

Das ist auch schon vorgekommen und das wichtigste dabei ist, dass man sich nicht verunsichern lässt und «in der Rolle bleibt». Es kann auch passieren, dass einem Bühnenpartner ein Patzer passiert und man sich dann gemeinsam helfen muss. Wenn man das Stück gut kennt und auf Fehler gefasst ist, findet man meistens einen Ausweg. Ungeplant improvisierte Szenen können das Theater sogar unverhofft spannend machen.

## **ALS SCHAUSPIELER SIEHT MAN SICH SELBER NICHT. WIE ERFÄHRT MAN SEINE EIGENE WIRKUNG AUF DER BÜHNE?**

Während der Proben sind es vor allem der Regisseur aber auch die Mitspieler, welche Feedbacks zur eigenen Wirkung geben. Bei einer Vorstellung helfen zudem die Reaktionen des Publikums. Wichtig ist auf jeden Fall, dass man sich zur jeweiligen Szene Bilder vorstellt und selber auch glaubt, was man sagt und tut.

## **WANN SCHLÜPFST DU IN DIE ROLLE DES GUSCHTI UND WANN BIST DU WIEDER DER FABIAN?**

Obwohl ich vor jeder Aufführung einige Minuten für mich brauche, schlüpfe ich erst richtig in meine Rolle, wenn ich effektiv auf der Bühne bin. Ich habe so auch kein Problem, mich nach der Vorstellung von der Rolle zu trennen.

## **GIBT ES GEMEINSAMKEITEN ZWISCHEN DIR UND GUSCHTI?**

Da ich Guschti selbst gespielt habe, gibt es sicher einige Ausdrucks- und Verhaltensweisen, die wir gemeinsam haben. Ansonsten hoffe ich doch, dass ich mit der zweifel-

**«Man muss sich die Probezeit bis zur Premiere wie eine Art Puzzle vorstellen.»**



Das Leben, die Liebe und der Tod sind Themen der Wirtshausoper, in der auch ein Orchester mitspielte.

## «Das Singen war eine Herausforderung, die anfangs viel Überwindung kostete.»

haften Figur des Guschti im eigentlichen Sinne nicht viele Ähnlichkeiten habe...

### NEBEN DEM SPIELERISCHEN KANNST DU AUCH DEIN GESANGLICHES TALENT UNTER BEWEIS STELLEN. WAR DIES EINE NEUE ERFAHRUNG?

Ja, das war eine neue Herausforderung, die anfangs viel Überwindung gekostet hat. Da ich das Singen in die Rolle einbeziehen konnte, war ich etwas weniger gehemmt – ich spielte Guschti, der singt. Ich habe während den Proben und der Aufführungszeit Freude am Singen bekommen. Thomas Schuler hat einiges zu dieser Motivation beigetragen und dank ihm habe ich viele Fortschritte gemacht.

### IN WELCHER ROLLE FÜHLST DU DICH AM WOHLSTEN?

Je besser ich meine Rollen jeweils kenne, umso wohler fühle ich mich. Ich habe schon mehrmals erlebt, wie ich einzelne Szenen oder sogar eine Figur nicht mochte, mit der Zeit jedoch immer mehr Spass dabei hatte. Auf jeden Fall finde ich es spannender, eine Rolle zu spielen, die wenig mit mir gemeinsam hat. Eine konkrete Traumrolle habe ich nicht, ich spiele aber am liebsten Figuren, die einen «Knacks» haben.

### IHR HABT WÄHREND EINES MONATS JEDEN ZWEITEN TAG EINE AUFFÜHRUNG. BIS ZUR PREMIERE HABT IHR FAST TÄGLICH GEPROBT.

Ja, das war eine sehr intensive Zeit und ich war froh, dass ich morgens etwas ausschlafen konnte. So konnte ich im Vergleich zu den Vorjahren die Theaterzeit mehr genießen. Ich war mir dessen aber von Anfang an bewusst und

da das Theater meine grosse Leidenschaft ist, war mir auch der Aufwand nicht zu gross.

### DVD, YOU-TUBE, INTERNET-TV. HAT DAS THEATER ZUKUNFT?

Ich glaube nicht, dass DVD, You-Tube oder Internet-TV wesentlichen Einfluss auf die Zukunft des Theaters haben. Theater ist live und der Zuschauer befindet sich unmittelbar im Geschehen und ist deshalb aktiver dabei als vor dem Fernseher oder dem Computer. Zudem schätzen viele Zuschauer die besondere Atmosphäre und das Gesellschaftliche vor, während und nach der Vorstellung.

### HAT DICH DIE GROSSE BÜHNE NIE GELOCKT?

Diesbezüglich habe ich mir schon mehrmals Gedanken gemacht. Alles auf eine Karte setzen zu müssen, würde mir jedoch schwer fallen. Auch an meinen anderen Hobbys und der Tourismusbranche liegt mir sehr viel.

### DU HAST IM SOMMER DEINE AUSBILDUNG ALS TOURISMUSFACHMANN ABGESCHLOSSEN.

#### WIE SIEHST DU DEINE BERUFLICHE ZUKUNFT?

Nächstes Jahr möchte ich gerne in Schweden studieren, um dort den Bachelor-Abschluss im Tourismus zu machen. Ich befinde mich aber noch immer in Verhandlung mit den Unis. Bis zu meinem Auslandsaufenthalt möchte ich eine Temporärstelle im Tourismusbereich annehmen.

### WAS TUST DU IN DEINER FREIZEIT AM LIEBSTEN?

Obwohl ich mein Saxophon des Theaters wegen etwas im Stich gelassen habe, bedeutet mir mein Instrument sehr viel. In meiner Freizeit bin ich oft zu Fuss anzutreffen, ob beim Spazieren im Wald, beim Wandern in den Bergen oder Schlendern durch die Stadt. Dass ich mich mit dem Reisevirus infiziert habe, ist nicht nur berufsbedingt.

INTERVIEW ANDREA KNECHTLE, FOTOS FOTO TEVY

Treffen Sie den richtigen  
Ton? Höfnerstrom  
ist Ihr Metronom.

Mitten im Leben



EW Höfe AG  
8807 Freienbach

Tel. 055 415 31 23  
www.ewh.ch



## EBNÖTHER SANITÄRE ANLAGEN

Badumbauten

Spez.Anfertigungen

Reparaturservice

Bodmerweg 62

8807 Freienbach

ebnoether@greenmail.ch

T 055 410 11 80

F 055 410 66 80



# Emil Keller

Mass-Schneiderei

Herrengasse 18

Oberdorfstrasse 5

8640 Rapperswil

8852 Altendorf

Telefon 055 210 15 53

Telefon 055 442 14 73

Fax 055 462 18 95

G u t e A u s s i c h t e n



S C H R E I N E R E I

G L A S E R E I

M Ö B E L H A N D E L

Schreinerei Hans Wild AG

Schindellegistrasse 51

8808 Pfäffikon SZ

Tel. 055/410 16 70

Fax 055/410 46 09



## Schweizerhof Garage AG



Churerstrasse 134, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 410 11 44  
[www.schweizerhof-garage.ch](http://www.schweizerhof-garage.ch)

**Beratung, Planung, Produktion und Montage aus einer Hand**

Kälin + Hiestand AG – Ihr Spezialist für Metall- und Glasfassaden, Dachverglasungen, Wintergärten, Türen und Tore, Geländer und Schlosserarbeiten.

Zuverlässig seit über 40 Jahren.



## Kälin + Hiestand AG



**Metallbau • Glasbau • Fassadentechnik**

[www.kaelin-hiestand.ch](http://www.kaelin-hiestand.ch)

8808 Pfäffikon SZ    Staldenbachstr. 13    Tel. 055 415 74 74  
 8810 Horgen        Käpfnerweg 19        Tel. 044 728 80 80

# Computer-to-Plate

der direkte Weg von der Idee zum Druck

## time is money.

**STEINER**  
 D • R • U • C • K

Staldenbachstrasse 17 • 8808 Pfäffikon/SZ • Tel. 055 -410 30 37 • Fax 055 -410 34 47 • ISDN 055 - 420 29 27 • E-Mail [ws@steiner-druck.ch](mailto:ws@steiner-druck.ch)



roland:  
**mächler**  
 • optik

Öffnungszeiten    Dienstag bis Freitag: 08.00 - 12.00 Uhr, 14.00 - 18.30 Uhr  
 Samstag: 08.00 - 16.00 Uhr

**Brillen Kontaktlinsen Sonnenbrillen Sportbrillen**

eidg. dipl. Augenoptiker  
 Wächlenstrasse 1  
 8832 Wollerau

Tel. 044/687 62 80



Fredy, Beatrice und Cyrill Kumin sowie Regula und Felix Ochsner bilden das Ensemble «Claribella».

Das Ensemble «Claribella» vereint fünf Klarinettenistinnen und Klarinettenisten, die miteinander familiär und freundschaftlich verbunden sind. Sechstes Mitglied ist ein roter «Chübel»...

## DIE KARRIERE *des roten «Chübel»*

Geschätzte Damen und Herren, liebe Musikfreunde. Erlauben Sie mir, mich kurz vorstellen zu dürfen: Genannt werde ich allgemein «de roti Chübel». Ich bestehe aus bordeauxrotem Kunststoff und fristete mein Dasein mehrere Jahre in meiner ursprünglichen Funktion als gemeiner Abfalleimer. Eines Tages erkannte ein weiser Herr meine verborgenen Talente und ich erlangte die einmalige Chance, meine Karriere im Showbusiness zu starten.

### MEHRWERT ALS RESONANZKÖRPER

Mein jetziges Amt bekleide ich als ständiger Begleiter – man könnte gar sagen, sechstes Mitglied – des Klarinetten-Ensembles «Claribella». Anfänglich diente ich dem Bassklarinettisten Felix Ochsner ausschliesslich als Stütze für sein Instrument. Bald erkannten die Musikanten jedoch meinen Mehrwert als Resonanzkörper, welcher den warmen Klang der Bassklarinette in die Weite tragen lässt. Neben meiner Funktion auf der Bühne diene ich nun sehr wohl als Transportmittel für alle möglichen Utensilien, welche Musikanten halt so brauchen: Notenständer, Noten, Wäscheklammern, Feuersteine, usw.

Zusammen mit meiner Musikanten-Truppe ist es mir nun möglich, die grosse weite Welt kennen zu lernen: Anfänglich musizierten wir vorwiegend im Rahmen von Gottesdiensten,

Hochzeitsfeiern, Beerdigungen und Taufen. Immer öfter kamen auch Anfragen, weltliche Anlässe musikalisch zu umrahmen. So reiste ich primär vor allem zu Kirchen in den Höfen, oder per Schiff auf die Ufnau, dann in die Höhen des Sihltals und einmal sogar bis ins österreichische Zillertal...

Mit Freude und Begeisterung haben «meine» Klarinettenisten im Laufe der Zeit ein vielseitiges Repertoire eingeübt: besinnliche, leichte und unterhaltende Klassik und zur Abwechslung auch Stücke der neueren Musikliteratur. Bei den aufgeführten Werken handelt es sich in der Regel um Bearbeitungen für Quartett- oder Quintettbesetzung.

### VERSTECKT, VERGESSEN UND DANN UNVERSEHRT GEBORGEN

Das Musizieren auf der Ufnau ist für die Klarinettenisten mittlerweile eine schöne Tradition, welche auch ich nicht missen möchte – erhoffe ich mir doch von unserem neuesten Auftritt einen weiteren Karriere-Sprung. Wie es dazu kam, möchte ich Ihnen nicht vorenthalten:

Nach der Einsegnung des neuen Ufnau-Kreuzes Ende September haben mich meine Kollegen – wohlverdient hungrig und durstig, wie die Menschen nach einem Auftritt halt sind – hinter der Trockensteinmauer schön

versteckt und... vergessen! Durch die Klarinettenistengattin Martha wurde ich am Folgetag unversehrt geborgen. Irgendwie stand sie zusammen mit mir etwas verloren auf dem ehemaligen Ufnau-Friedhof und wurde dann, gerade meinewegen angesprochen!

«Ja gueti Frau, was mached dänn Sie für en Arbet mit dem rote «Chübel» uf dere Insle?» Es ergab sich ein unkompliziertes Gespräch. Martha erläuterte die Funktion des roten Eimers und einer der Besucher wollte wissen, was denn gespielt wurde und ob die Akustik in der Ufnau-Kirche gut sei.

Es war für Martha sofort klar, dass der Fragesteller eine prominente Persönlichkeit aus dem Zürcher Musikleben ist: Der Chefdirigent des Tonhalle-Orchester David Zinman, der Intendant Elmar Weingarten und ihre Begleiter waren auf mich aufmerksam geworden! Stolz war ich, denn durch meine Anwesenheit wurde ich zum verbindenden Element zwischen den Wald-Feld- und Wiesen-Klarinetten des Ensembles «Claribella» und der grossen, weiten Musikwelt.

Wie David Zinman zum Abschied sagte: «Nice to meet you» spürte ich, wie mir die Röte ins Gesicht stieg. Im Vertrauen, dass man mir diese Gefühlsregung nicht ansah – ich bin eben von Natur aus ein roter «Chübel» – gab ich mich ganz cool und dachte mir: ...Wer weiss, vielleicht hat einer der Herren meine Fähigkeiten erkannt und ich werde bald auf internationalem Parkett präsent sein...?

TEXT REGULA OCHSNER, FOTOS ZVG

**«Die Klarinettenistengattin wurde wegen mir, dem roten «Chübel», auf dem Ufnau-Friedhof angesprochen.»**

Ruedi Burkhalter verbrachte mit seiner Frau Mieko und den Kindern Reina und Rui einen spannenden Aufenthalt in Japan. Zwei Wochen lebten sie den japanischen Alltag und zwei Wochen standen ganz im Zeichen von Ferienausflügen.

# FAMILIENFERIEN *im fernen Japan*

## DIE JAPANISCHE SPRACHE

Japanisch hat den Ruf, besonders schwer erlernbar zu sein. Die Sprache selbst ist dabei als Gesamtes wahrscheinlich nicht schwieriger als irgendeine andere Sprache. Als Europäer trägt aber zur Schwierigkeit des Lernens die Tatsache bei, dass Japanisch mit keiner europäischen Sprache verwandt ist und man sich deshalb an nichts Vertrautem orientieren kann. Auch an die vielen verschiedenen Arten, sich differenziert in verschiedenen Höflichkeitsformen auszudrücken, die weit über das Du und Sie der deutschen Sprache hinausgehen, muss man sich zuerst gewöhnen. Was hingegen wirklich nur mit riesigem Aufwand gelernt werden kann ist die japanische Schrift. Die Japaner haben vor über tausend Jahren die Schriftzeichen der Chinesen (auf Japanisch Kanji genannt) übernommen und diese mit zwei zusätzlichen Silbenschriften (Kana) ergänzt. In einem japanischen Text werden normalerweise alle drei Schriften verwendet, wobei es klare Regeln gibt, welche Schrift für welche Funktionen innerhalb des Texts verwendet wird. Die offizielle Anzahl der üblicherweise verwendeten Kanji beträgt 1945 Zeichen, ein gebildeter Japaner kennt aber eine deutlich grössere Anzahl.

Japan ist nicht gerade als die typische Destination für Familienferien bekannt. Dass wir diesen Herbst fast einen Monat in Japan verbrachten hat persönliche Gründe: Japan ist das Heimatland von Mieko und auch ich habe fünf Jahre meines Lebens in diesem Land verbracht. Da wir als Familie schon mehrere Jahre nicht mehr in Japan waren, war es höchste Zeit, dass unsere Kinder Reina und Rui wieder einmal ihre japanischen Grosseltern sahen und erfuhren, wie es ist, im Heimatland der Mutter zu leben.

## ZWEI WOCHEN LERNEN

Viereinhalb Wochen Ferien lassen sich nicht einfach so mir nichts, dir nichts beziehen, aber Ende September war es soweit. Alle Vorbereitungen waren getroffen, dass auch die Kinder dem Schul- oder Kindergartenunterricht in der Schweiz fernbleiben konnten und die fast 16-stündige Reise nach Japan, mit Zwischenlandung in Helsinki, konnte losgehen. Um nicht aus der Übung zu geraten, standen dann aber die ersten zwei Wochen in Japan ganz im Zeichen des Lernens. Während die Kinder am Wohnort der Grosseltern, in der Gegend von Tokyo aber trotzdem auf dem Land, die Primarschule oder den Kindergarten besuchten, büffelte ich während zwei Wochen in einer Sprachschule in Kanazawa Japanisch. Dass Kinder aus dem Ausland besuchsweise die Schule in Japan besuchen können, lässt

sich sehr unkompliziert arrangieren, vorausgesetzt natürlich, dass die Kinder Japanisch verstehen und sprechen können. Die Besucher machen dann einfach beim üblichen Schulprogramm mit als ob nichts wäre. Unsern beiden Kindern hat dieser Besuch jedenfalls sehr gefallen, auch wenn man üblicherweise in den Ferien nicht zur Schule gehen müsste...

## MUSIKALISCHE BESCHÄFTIGUNG

Während meines Sprachstudiums konzentrierte ich mich vor allem auf fortgeschrittenes Vokabular bzw. Aspekte der japanischen Grammatik und die Lektüre von anspruchsvolleren Texten. Zur Abwechslung neben dem stundenlangen Büffeln in der Bibliothek der Sprachschule und dem Lösen der Aufgaben, die mir jeweils für die Vorbereitung der zwei Einzellektionen pro Tag aufgetragen wurden, suchte ich eine musikalische Beschäftigung. Diese fand ich bei einem Shakuhachi-Lehrer, der mir in den zwei Wochen einige Anfängerkonstruktionen erteilte. Die «Shakuhachi» ist eine traditionelle japanische Bambusflöte mit fünf Löchern.

Die Tonerzeugung ist ähnlich wie bei einer Querflöte, die «Shakuhachi» wird aber im Gegensatz zu dieser in Längsrichtung geblasen. Die «Shakuhachi» bietet durch ihre besondere Anblastetechnik sehr viele Möglichkeiten, die einzelnen Töne und deren Klangfarbe zu gestalten, als kämen sie von ganz

**«Während die Kinder zwei Wochen in Japan die Schule besuchten, büffelte ich Japanisch.»**



Ruedi und seine Familie übten sich in Kalligraphie und posierten als Samurai-Kämpfer.

unterschiedlichen Instrumenten. Dazu sind erstaunliche Lautstärke-Volumen möglich, sowohl tiefe als auch hohe Töne können sehr zart, aber auch sehr kräftig oder sogar rauh gespielt werden.

Diese vielen Spielmöglichkeiten eröffnen ein ganzes Feld von Ausdrucksformen, vielleicht deshalb wurde die Shakuhachi in früheren Jahrhunderten von japanischen Mönchen des Zen-Buddhismus als Meditations-Instrument gebraucht. Soweit habe ich es nach meinen paar Unterrichtsstunden selbstverständlich nicht gebracht, habe aber trotzdem einen Einblick in das Spiel eines Blasinstruments gewonnen, das üblicherweise in einem Blasorchester nicht eingesetzt wird.

### SCHÖNSCHREIBEN

Die folgenden zwei Wochen waren dann für verschiedene Ausflüge und Besuche reserviert. Weil ich schon länger nicht mehr in Japan war, wollte ich selbstverständlich auch alte Bekannte an meinem ehemaligen Wohnort wieder einmal besuchen. Dabei besuchten wir auch meine damalige Kalligraphie-Lehrerin, bei der ich damals jeweils am Samstagmorgen Unterricht im «Schönschreiben» nahm.

Kalligraphie bedeutet in Japan, wie im gesamten ostasiatischen Raum, das kunstvolle Schreiben von chinesischen Schriftzeichen mit Pinsel und Tusche. Wie man sich vorstellen kann ist das gar nicht so einfach.

## «Die Tempelanlagen – so schön sie auch waren – stiessen bei den Kindern auf mässige Begeisterung.»

Die richtige Handhabung des Pinsels und die korrekte Schreibweise der manchmal doch recht komplizierten Schriftzeichen bedarf einiger Übung.

Beim Besuch musste das natürlich gerade von der ganzen Familie ausprobiert werden. Alle versuchten die von der Lehrerin geschriebenen Vorlagen so gut wie möglich zu kopieren. Dass das auch den Kindern einigermaßen leidlich gelang, erfüllte sie sichtlich mit Stolz und Befriedigung.

### TEMPELANLAGEN UND KULISSENSTADT

Vor dem Rückflug in die Schweiz machten wir noch einen zweitägigen Abstecher in die alte Kaiserstadt Kyoto. In Kyoto gibt es eine nahezu unzählbare Anzahl von Tempeln, von denen die meisten mit wunderschön gestalteten Gartenanlagen umgeben sind.

Einige der Tempelanlagen gehören sogar zum Unesco-Welterbe und wir wollten uns die Gelegenheit nicht entgehen lassen, diese zu besuchen. Aber so schön diese auch waren, stiessen sie bei den Kindern doch nur auf mässige Begeisterung.

Auf ungleich grösseres Interesse stiess bei der Jungmannschaft der Besuch des Eiga-Mura, einer Kulissenstadt innerhalb der Toei Uzumasa Filmstudios. Rui war ganz hin und

weg, dass wir eine Aufführung seiner heiss geliebten japanischen Superhelden besuchten und er sich danach in natura neben sie stellen konnte und sogar ein Autogramm erhielt.

Die Hauptattraktion waren aber die Szenenaufbauten von Städten aus früheren Epochen der reichen japanischen Geschichte, in denen auch die in Japan äusserst beliebten historischen Samurai-Fernsehserien gedreht werden. In diesen konnte man herumspazieren und ab und zu einen Samurai, einen Ninja-Kämpfer oder sogar eine Geisha antreffen. Dazu wurden Inszenierungen von Samurai-Schwertkämpfen dargeboten, an denen sich einige Besucher beteiligen konnten, wozu sogar ich ausgewählt wurde.

Leider bin ich den Umgang mit Samurai-Schwertern überhaupt nicht gewohnt und hätte den «Zweikampf» glatt verloren, wenn sich nicht der gegnerische Schauspieler absichtlich so verhalten hätte, dass ich schlussendlich doch als Sieger hervorging.

Zur Feier dieses Sieges liessen Mieko und ich uns als Abschluss dann noch in historischen Kostümen samt Perücken als Shogun und Prinzessin ablichten. Wer erkennt uns auf dieser Foto noch?

TEXT UND FOTOS **RUEDI BURKHALTER**



Einmal jährlich stellen sich an der Viehschau in Schindellegi Hunderte von Kühen zur Wahl der Miss Höfe. Einmal wöchentlich strömen Tausende von Bauern und Händlern auf den Viehmarkt in Kashgar. Andrea Knechtle war als Musikantin, beziehungsweise Reisende an beiden Schauplätzen dabei.

## VIEHMÄRKTE *auf zwei Kontinenten*

Inmitten von neuen Wohnblocks findet der alljährliche Viehmarkt von Schindellegi statt, ganz im Gegensatz zum Tierbasar von Kashgar in Westchina, der an den Rand der Stadt gedrängt wurde und Sonntag für Sonntag Tausende von Menschen anzieht.

Ein buntes Gemisch von Uiguren, Kirgisen, Kasachen, Tadschiken und anderen Völkern strömt bereits frühmorgens auf das Marktareal und deren Gesichter und Gewänder versetzen uns Touristen in faszinierte Zuschauer. Angereist kommen sie mit ihren Tieren aus allen Himmelsrichtungen, auf voll beladenen Motorrädern, rostigen Velos und auf klapprigen Eselkarren. Es ist ein riesiger Strom von Menschen, Tieren und Gefährten, der das Marktgelände immer wieder in weisse Staubwolken hüllt.

### WURST UND MUSIK

In weisse Nebelschwaden gehüllt und eher herbstlich kühl präsentiert sich der Morgen in Schindellegi. Die Vierbeiner haben den Festplatz bereits in Beschlag genommen und erste Besucher sitzen bei einem Kaffee.

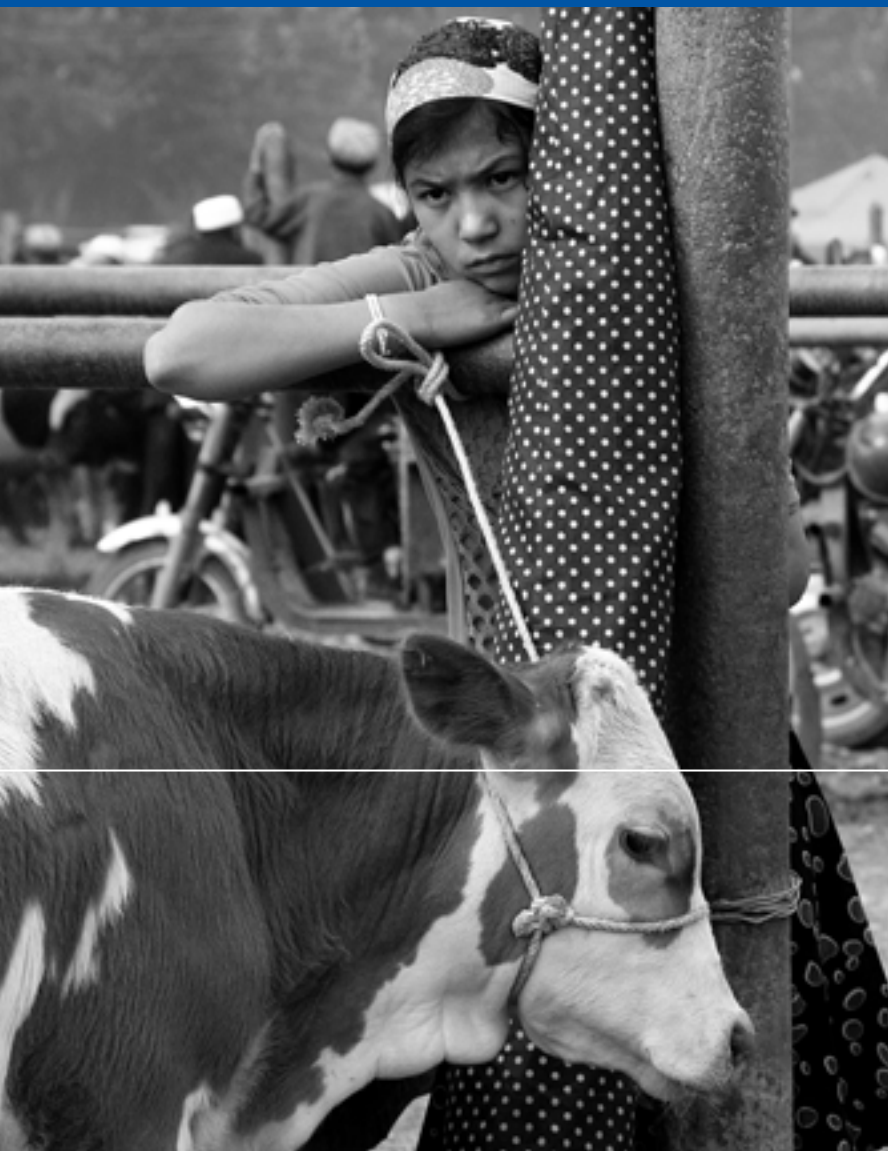
Fidele, volkstümliche Musik aus Lautsprechern vermischt sich mit dem Gemurmel der Rindviecher und es verbreitet sich ein Duft von Kaffee Fertig, Grillwürsten und Villigerstumpfen. Wir installieren uns auf einem landwirtschaftlichen Vehikel, das uns als Bühne dient und die Lautsprechermusik weicht schon bald den Klängen der «Stieremusig». Zwischen «San Carlo», «Canti ticinesi» und «Festwirt» werden wir bestens gepflegt: Wir starten mit Kaffee zum Aufwärmen der klammen Finger, fahren fort mit Cervelat, Brat-

wurst und Rotwein und einige gönnen sich zum Dessert einen Stumpfen, was eine erhöhte Konzentration des Musikanten erfordert, will doch der Wechsel zwischen Raucherware, Weinglas und Mundstück richtig koordiniert sein.

### FRISIERSERVICE UND MISS-WAHL

Eine «Stieremusig» gibt es in Kashgar nicht, dafür kann man sich hier zwischen Melonen und Ziegen die Haare scheren lassen. Der Service ist preiswert, aber auch sehr radikal: waschen und rasieren, dafür mit anschließender Kopfmassage.

Ähnlich sauber gestriegelt und frisiert, präsentiert sich in Schindellegi die gekürte Miss Höfe. «Dora» entsprach mit ihrem Körperbau und dem perfekt geformten und aufgehäng-



**Ein buntes Völkergemisch und rege Betriebsamkeit machen den Basar Kashghars zu einem eindrücklichen Erlebnis.**

ten Euter laut den Schauexperten dem Idealbild einer Kuh.

#### **SCHAFSKÖPFE UND GUMMISTIEFEL**

Sowohl in Schindellegi wie auch in Kashgar ist der Viehmarkt ein gesellschaftliches Ereignis. Man trifft sich auf eine Wurst oder eben eine asiatische Nudelsuppe. Man stärkt sich mit Marroni oder Melonen.

Und wenn man in Kashgar inmitten der lautstark handelnden und feilschenden Bauern steht, lebt der Mythos der Seidenstrasse plötzlich wieder ein wenig auf und man fühlt sich in eine andere Zeit versetzt. Jahrhunderte lang

war Kashgar ein bedeutender Knotenpunkt dieser Handelsstrasse. Hier treffen die Nord- und die Südroute zusammen und die Oase zwischen der Takla-Makan-Wüste und dem Pamir-Gebirge war in früheren Zeiten eine angenehme Raststätte für Reisende und Karawanen zwischen Zentralasien und China.

Der Viehmarkt in Kashgar gilt zusammen mit dem Sonntagsmarkt als die Mutter aller Märkte Zentralasiens. In der Tierabteilung werden Schafe, Ziegen, Pferde, Esel und je nach Saison auch Kamele angeboten, Pferde und Esel geprüft und Geschäfte abgeschlossen. Über Angebot und Preis wird heftig gestikuliert.

Eine Strassenecke weiter gibt es Gemüse neben Schafsköpfen. Gewürze, Seidenstoffe und Gummistiefel warten auf Kundschaft.

#### **LEHMBAUTEN UND MOSCHEEN**

Drechsler, Blechschmiede, Hutmacher und Keilriemenspezialisten bieten in der Altstadt ihre Dienstleistungen an. Dieses Viertel ist fest in der Hand der Uiguren, die im bunten Völkergemisch von Kashgar die Mehrheit bilden. Han-Chinesen sind rar und die ethnisch-politischen Konflikte bis heute nicht gelöst. Teile der historischen Altstadt stehen unter Denkmalschutz und die traditionellen Lehmbauten sowie die zahlreichen Moscheen vermitteln viel orientalisches Flair, was uns an Kashgar so sehr fasziniert...

TEXT UND FOTOS **ANDREA KNECHTLE**

**«Auf dem Tierbasar in Kashgar werden Pferde eingeritten, Zähne geprüft und Haare geschnitten.»**

Holzblasinstrumente  
 Blechblasinstrumente  
 Schlag-/Rhythmus-Instrumente  
 Zubehör  
 Vorkauf/Eintausch  
 Miet-Kauf  
 Reparaturen  
 Revisionen  
 Occasionen

Seit 1964



heiri**meier**siebnen

**Musikinstrumente**

Äussere Bahnhofstrasse 11  
 8854 Siebnen

Tel. 055 440 15 17, Fax 055 440 71 12

[www.heirimeier.ch](http://www.heirimeier.ch)

**...DIENSTE**  
 sauber, effizient  
 und zuverlässig.

**butti**  
 BAUDIENST

Pfäffikon SZ • 055 416 22 66  
[www.butti.ch](http://www.butti.ch)

**HIER KÖNNTE IHR INSERAT STEHEN UND FÜR IHR  
 UNTERNEHMEN WERBEN.**

**FORTISSIMO@HARMONIE-FREIENBACH.CH**



Die Musikplauschwoche der Stiftung Zukunft Musik wurde anfangs Oktober bereits zum zweiten Mal im Bildungszentrum in Einsiedeln durch ein zehnköpfiges Leiterteam durchgeführt.

## MUSIK UND SPORT *als Plauschprogramm*

Unter der musikalischen Leitung von Erwin Fuchsli und Valentin Vogt haben die 34 Lagerteilnehmer einige Musikstücke einstudiert, was aufgrund der verschiedenen Instrumente eine sehr anspruchsvolle Arbeit war. Schlussendlich konnten jedoch alle mitspielen, egal ob Panflöte, Trompete, Harfe, Cello, Klavier, E-Bass, Querflöte, Waldhorn, Schlagzeug, Violine oder Oboe und hatten riesig Freude an der gelungenen Aufführung am Abschlussabend.

Den zweiten musikalischen Teil konnten die Lagerteilnehmer im Voraus selber wählen. So waren dann einige beim Tanzen, andere sangen. Eine andere Gruppe hatte selber Instrumente hergestellt und mit diesen dann auch ein Stück aufgeführt. Die kreativ und koordinativ Begabten dichteten einen Lagerrap und suchten dazu eine passende Begleitung und übten auch die Bewegungen ein. Eine weitere Gruppe genoss die Möglichkeit, das breite Spektrum der Schlaginstrumente kennen zu lernen.

Auch der Sport kam in dieser Woche nicht zu kurz. In Form eines Orientierungslaufes wurde den Lagerteilnehmern das Dorf Einsiedeln näher gebracht. Gerodelt, gehüpft und gewandert wurde im Hockstuckli. Auch Fussball- und Unihockeyturniere und Minigolfen fehlten im Sportprogramm nicht. Genau so facettenreich war das Abendprogramm. Zapfenjassen, Singen mit der Begleitung des Schwyzerörgelis und der lauten Stimme von Georg Hess, Kegeln, «Töggele»,

Ping-Pong und der Lottoabend boten den Lagerteilnehmern Unterhaltung und vor allem viel Spass.

Als Highlight der Woche stand dann schon sehr bald der Abschlussabend vor der Türe, zu dem Eltern und Bekannte der Lagerteilnehmer herzlich eingeladen waren. Diese sind der Einladung gerne gefolgt und erhielten so einen Querschnitt der Lagerwoche mit sehr vielfältigen Beiträgen.

### STIMMEN DER LAGERTEILNEHMER

Mir hat das ganze Lager sehr gut gefallen. Es gab eine grosse Abwechslung zwischen Musik und Sport. Auch sehr gut gefallen hat mir, dass wir das meiste alle zusammen gemacht haben und es nicht so Gruppen gab. Also wenn ich nächstes Jahr Zeit habe, gehe ich bestimmt wieder ins Musiklager!

**CARLA ZÜRRE, STEINEN, 15 JAHRE**

Das Lager war cool, abwechslungsreich und spannend!

**ADRIAN KOHLI, WOLLERAU, 12 JAHRE**

Dieses Lager hat mir sehr gefallen. Das beste war das Minigolfen!

**REMO VON RICKENBACH, ILLGAU, 11 JAHRE**

Mir hat es im Lager sehr gut gefallen. Nebst dem Tanzen und dem gemeinsamen Musizieren fand ich den Ausflug auf die Minigolf-Anlage ganz lässig. Auch mit den Leitern hatten wir viel Spass und mussten viel lachen.

Ich freue mich jetzt schon auf das Lager im nächsten Jahr!

**ALESSIA BRUHIN, SIEBNEN, 11 JAHRE**

Ich fand die ganze Lagerwoche einfach mega cool. Es waren alles super Leiter und Leiterinnen, die jeden Tag gutgelaunt ein tolles Angebot mit uns durchführten. Ich freue mich jetzt schon auf das nächste Jahr.

**JONAS BLESS, SIEBNEN, 13 JAHRE**

- Das Leiterteam war super
- Das Haus hat gut gefallen
- Das Instrumentebasteln war toll
- Mit dem ganzen Orchester etwas einspielen üben
- Der Abschlussabend mit den Eltern als Zuschauer

**YANNICK UND RAHEL GERBER, 10 UND 12 JAHRE, SCHWYZ**

Das vergangene Wochenende haben Corina und Vanessa noch sehr viel über das Lager gelacht sei es über das Gurio-Solo und über viele andere Episoden. Sie fanden neue Freundinnen und haben in den höchsten Tönen von allen Leiterinnen und Leitern geschwärmt. Wir als Eltern sind sehr happy, konnten wir unseren beiden Töchtern ein so tolles Erlebnis ermöglichen.

**IRENE KÄLIN, MUTTER VON CORINA (15) UND VANESSA (12), PFÄFFIKON**

TEXT **CORNELIA SCHNIDER**, FOTOS **SIMONE KÄLIN**

## WUSSTEN SIE SCHON, DASS...

...die **HARMONIE FREIENBACH** mit der Zeit geht und nun auch auf der trendigen Internetplattform «Youtube» vertreten ist? Vom Kinderkonzert im Mai unter dem Titel «Salto Musicale» befinden sich unter [www.youtube.com/harmoniefreienbach](http://www.youtube.com/harmoniefreienbach) seit geraumer Zeit Videoaufnahmen des Konzerts. Neben dem ganzen Konzert von etwas über einer Stunde steht auch ein neunminütiges Kurzvideo mit den Highlights bereit. Wer also das Kinderkonzert verpasst hat, kann dies immer noch gemütlich zu Hause auf dem Computer nachholen.

...**STEFAN SENNHAUSER, RENÉ SENNHAUSER** und **MARIANNE PFISTER** anlässlich der Hochzeit von Isabelle Rytz und Mattias Pfund anstatt in Stäfa im nahegelegenen Männedorf spielen wollten, dort aber vor einer verschlossenen Kirchentüre standen und auf keine bekannten Gesichter trafen. Sie schafften es dann schlussendlich noch rechtzeitig nach Stäfa vor die richtige Kirche.

...unser Patenverein **VERENA WOLLERAU** nächstes Jahr sein 100-Jahr-Jubiläum feiert und vom 15. bis 17. Mai ein grosses Fest mit Neuuniformierung über die Bühne geht.

...**PHIL BONADIMANN** anfangs August an der Lagerwoche des Schwyzer Kantonalen Jugendblasorchesters teilnahm. Er spielte Alt- und Sopran-Saxophon und für ihn war die Teilnahme sowohl in musikalischer als auch in kollegialer Hinsicht ein tolles Erlebnis. Das Schwyzer Kantonale Jugendblasorchester besteht seit 1995. Alle zwei Jahre übt es in einer Lagerwoche ein Konzertprogramm ein, das anschliessend in Inner- und Ausserschwyz aufgeführt wird.

...**MANUELA VIELMI** diesen Oktober ihre finnische Musikkollegin **TINA HOLMS** besuchte. Tina nahm während ihres sechsmonatigen Auslandssemesters im Jahr 2004 jeweils an den Musikproben der Harmonie Freienbach teil und besuchte seit da immer wieder die Schweiz. Diesen Sommer hat sie in Vaasa erfolgreich ihr Studium im Fach «Allgemeine Pädagogik» abgeschlossen und spricht mittlerweile schon fast perfekt Schweizerdeutsch.



## EIN AFFENTHEATER

Seit letztem Sommer arbeitet Karin Kumin als Tierpflegerin im Zürcher Zoo. Als Springerin ist sie für verschiedene Tiere zuständig. Besonders gut gefallen hat ihr die Arbeit mit Affen, weil sie dem Menschen sehr ähnlich sind. «Die Tiere haben ihre Launen und zeigen dies auch. Sie sind sehr lernfähig und reagieren in vielen Situationen ganz ähnlich wie wir Menschen.» In besonderer Erinnerung bleibt Karin der diesjährige Start der Street Parade. Als auf der Seebrücke die ersten Bässe wummerten, begannen einige Tiere den Kopf mit beiden Händen zu halten, als ob ihnen die Musik Kopfweh bereiten würde. Dass manchmal auch ein Affentheater im Gehege herrscht, kann Karin bestätigen: «Ab und zu gibt es Streit, vor allem mit Mitgliedern anderer Familien. Diese werden ausgegrenzt oder sogar ausgestossen. Die Tiere zeigen aber auch Aggressionen gegenüber uns Wärtern. So versuchen sie mit Stecken nach uns zu schlagen. **AK**»

## MEINE DREI LIEBSTEN

Florian Amstutz spielt Klarinette, besucht die Kanti Pfäffikon und verrät seine drei Musik-Highlights.



## REPRÄSENTATIONS-ORCHESTER SCHWEIZER ARMEESPIEL: IT'S SHOWTIME

Es gibt mindestens etwas Sinnvolles an der Schweizer Armee. Wenn ich diese CD höre, möchte ich am liebsten meine Klarinette auspacken und mitspielen.

## STRESS: RENAISSANCE

Eigentlich bin ich nicht der grösste Hip-Hop-Fan und Französisch verstehe ich auch eher schlecht. Trotzdem mag ich die Musik vom Schweizer Rapper Stress.

## ENNIO MORRICONE: SPIEL MIR DAS LIED VOM TOD

Zwischendurch höre ich sehr gerne gute Filmmusik. Von Ennio Morricone gefällt mir am besten «Der Mann mit der Harmonika» aus «Spiel mir das Lied vom Tod».

## GRATULATIONEN

### GEBURTSTAGE

Dieses Jahr durften viele Mitglieder der Harmonie Freienbach einen runden Geburtstag feiern. Ein Vierteljahrhundert feierte anfangs November Posaunist **BASIL VOLLENWEIDER**.

70 Kerzen auf der Geburtstagstorte fanden unser Trompeter **STEFAN KÜMIN** und Alt-Aktivmitglied **FRANZ MÄCHLER**.

Den 80. Geburtstag durfte unser Ehrenmitglied **MARGRIT NOELLY** im November feiern.

90 Kerzen in einem Anlauf auszupusten, dürfte Ende September unserem treuen Fan und ehemaligen Aktivmitglied **WILLI TSCHÜMPERLIN** nicht schwer gefallen sein.

### STUDIENABSCHLUSS

An der Internationalen Schule für Touristik Zürich hat diesen Sommer **FABIAN RÖTHLISBERGER** sein Diplom als Tourismusfachmann HF erhalten.

	quer	SICHT				
VISUELLE GESTALTUNG			andrea knechtle :: nadia knechtle seestrasse 212 :: ch-8806 bäch :: telefon ++41 (0)43 888 08 75 info@quersicht.ch :: www.quersicht.ch			



**Cheminéeebau**  
**Julius Knobel**

**Berghalde 4**  
**Postfach 127**  
**8808 Pfäffikon SZ**

Telefon 055 410 42 78  
Natel 079 693 35 48  
Telefax 055 410 45 94



**Hotel Sternen**  
RESTAURANT

*Geschätzte Gäste,  
Mein Landgasthof, im Höfnerland  
an der Kreuzung Zürich/Chur und  
St. Gallen/Luzern gelegen (2 Min.  
ab Autobahn N3), bietet mit seinen  
geräumigen, renovierten Lokalen  
Privatsphäre, Aufmerksamkeit und  
kulinarische Spezialitäten – alles  
für einen angenehmen Aufenthalt.  
Es ist mein Bestreben, meine Gäste  
mit dem Besten aus Küche und  
Keller zu bewirten. Ob zum Kaffee,  
Znüni, Zmittag, Zvieri oder  
Znacht – immer heisse ich Sie herz-  
lich willkommen.*

*Mit herzlichen Grüssen  
Anita Bänziger*



---

EINZIGARTIGER SAAL FÜR 250 PERSONEN MIT BÜHNE – SÄLI FÜR 30 + 50 PERSONEN – GROSSER PARKPLATZ – ZIMMER MIT D/WC/TV – GUT ERREICHBAR AB N3, BAHNHOF UND SCHIFFSTEG – BESTENS BEKANNT FÜR CAR-ZWISCHENHALTE – DONNERSTAG RUHETAG

A. BÄNZIGER	CH-8808 PFÄFFIKON	TEL 055 410 12 91	FAX 055 410 27 20
-------------	-------------------	-------------------	-------------------

Service  
Reparaturen  
Verkauf  
aller Marken

Waschstrasse  
Abschleppdienst



**HONDA**  
VERTRAGSHÄNDLER

**garage  
oberlin**

Garage Oberlin AG Kantonstrasse 162 8807 Freienbach Tel. 055 410 18 17  
www.garageoberlin autoweb.ch

**KAEGI + RUTZ AG**

E l e k t r o a n l a g e n



T e l e k o m m u n i k a t i o n

Etzelstrasse 105, 8808 Pfäffikon, Telefon 055 416 16 00, Telefax 055 416 16 01



**Spezialgeschäft für keramische Wand- und Bodenbeläge  
Naturstein- und Mosaikarbeiten  
Ofen- und Cheminéebau**

**Josef Föllmi + Söhne AG**

Hofstrasse 33, 8808 Pfäffikon SZ

Telefon 055 410 34 92 / 055 410 42 56

Fax 055 410 31 03

www.foellmi-plattenbelaege.ch

**WIR DANKEN ALLEN UNSEREN INSERENTEN  
HERZLICH FÜR DIE GROSSZÜGIGE UNTERSTÜTZUNG.  
HARMONIE FREIENBACH**

# AGENDA

## HARMONIE FREIENBACH

	<b>WINTERKONZERT</b> <b>Sonntag, 23. November 2008</b> 17 Uhr St. Meinradskirche, Pfäffikon	Das Winterkonzert steht ganz im Zeichen höfischer Musik aus England.
	<b>GENERALVERSAMMLUNG</b> <b>Freitag, 6. Februar 2009</b> 19.30 Uhr Restaurant Rosso Rosso, Pfäffikon	«Wer dafür ist, soll dies mit Handaufheben bezeugen». So und ähnlich wird es an der Generalversammlung wohl tönen.
	<b>GEBURTSTAGSSTÄNDLI</b> <b>Samstag, 14. Februar 2009</b> Hotel Sternen, Pfäffikon	Das Geburtstagsständli für die Senioren und Seniorinnen der Gemeinde Freienbach wird jedes Jahr von der Harmonie Freienbach und dem Männerchor musikalisch umrahmt.
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b> <b>Samstag, 18. April 2009</b> 20.15 Uhr Aula Kantonsschule, Pfäffikon	In der Kantonsschule Pfäffikon erwarten wir unsere Zuhörerschaft Mitte April zum ersten Frühlingskonzert.
	<b>FRÜHLINGSKONZERT</b> <b>Samstag, 25. April 2009</b> 20.15 Uhr Turnhalle Schwerzi, Freienbach	Das Frühlingskonzert in Freienbach ist nicht nur ein Schmaus für die Ohren, sondern auch für den Magen. Fischknusperli warten auf hungrige Besucher und die Kafistube lädt zu einem Stück Kuchen ein.
	<b>WEISSER SONNTAG</b> <b>Sonntag, 19. April 2009</b> Pfarrkirche Freienbach <b>Sonntag, 26. April 2009</b> St. Meinradskirche, Pfäffikon	Ein grosser Tag, auf den sich die Kinder lange vorbereitet und gefreut haben: der Weisse Sonntag. Die Harmonie Freienbach trägt mit einem Ständli zur Verschönerung des Festtages bei.

### KONTAKTADRESSEN

**HARMONIE FREIENBACH**  
Daniel Landolt  
Rebmattli 88  
8832 Wilen  
Telefon 043 844 66 88  
praesident@harmonie-freienbach.ch

**DIRIGENT**  
Valentin Vogt  
Zürcherstrasse 3  
8853 Lachen  
Telefon 055 442 46 12  
direktion@harmonie-freienbach.ch

**REDAKTION**  
Andrea Knechtle  
Seestrasse 212  
8806 Bäch  
Telefon 043 888 08 75  
fortissimo@harmonie-freienbach.ch

### IMPRESSUM

**AUFLAGE**  
1500

**HERAUSGEBER**  
Harmonie Freienbach

**INTERNET**  
www.harmonie-freienbach.ch

**ERSCHEINUNGSWEISE**  
Zweimal jährlich

**REDAKTION**  
Andrea Knechtle, Daniel Landolt, Manuela Vielmi, Jacqueline Wyler, Heinz Kümin, Ruedi Burkhalter, Regula Ochsner, Thomas Gwerder, Cornelia Schnyder

**GRAFIK**  
Andrea Knechtle  
www.versicht.ch

**DRUCK**  
Steiner Druck, Pfäffikon

### UND AUSSERDEM...

#### FESTUMZUG ZUM JUBILÄUM

**Samstag, 17. Mai 2009**  
Wollerau

Nächstes Jahr feiert der Musikverein Verena Wollerau seinen 100-jährigen Geburtstag. Dieses Jubiläum wird mit einem Festumzug und anderen Anlässen würdevoll gefeiert.

#### SOMMERSERENADE

**Samstag, 27. Juni 2009**  
19.30 Uhr  
Kirchplatz, Freienbach

Bei guter Wetterlage geniessen die Zuhörer unterhaltende Klänge auf dem Kirchplatz. Sollte das Wetter nicht mitspielen, ist das Gemeinschaftszentrum nicht weit.

#### UFNAU-WALLFAHRT

**Sonntag, 5. Juli 2009**  
7.30 Uhr  
Abfahrt des ersten Ledischiffes

Einmal im Jahr stechen die Musikantinnen und Musikanten in den Zürichsee. Mit dem Ledischiff geht es auf die Insel Ufnau, wo der Gottesdienst durch die Harmonie Freienbach musikalisch umrahmt wird.

# Hagedorn AG

## Strassen- und Tiefbau

Telefon 043 844 11 11  
[www.hagedorn.ch](http://www.hagedorn.ch)



# Hagedorn

Wir bringen  
**Farbe**  
ins Spiel



- Bodenbeläge
- Parkett
- Vorhänge
- Orient-/Designerteppiche
- Interiorservice